

# Coretta-Letter



# Corettaletter

16. Ausgabe, März 2022



Ev. Kita Coretta King  
Bohm-Schuch-Weg 9  
12351 Berlin

kita.coretta-king@veks.de

Büro und Elementarbereich: 030/6043005  
Obere Abteilung: 030/81469789  
Telefon Krippe: 030/67308681

Fax: 030/67308680

## WER WIR SIND UND WO WIR ARBEITEN:

**Kitaleiterin: Stefanie Förster**  
**Stellvertretende Kitaleiterin: Christine Noack**

### Elementarbereich untere Abteilung:

- 💜 = Lila Gruppe: Claudia, Martina
- 🧡 = Orange Gruppe: Cassiopeia, Nicole, Nico (berufsbegleitender Auszubildender)
- 💙 = Blaue Gruppe: Andrea, Emiliano, Monique (berufsbegleitende Auszubildende)

### Elementarbereich obere Abteilung:

- ☁️ = Wolken Gruppe: Martina, Klarissa, Martin
- 🌈 = Kunterbunt Gruppe: Babette, Lisa, Jessica
- 🐝 = Bienen Gruppe: Carola, Yvonne

### Krippe:

- 🐭🏠🐭 = Stadtmäuse: Frederike, Nina
- 🐭🌾🐭 = Feldmäuse: Manuela, Monika
- 🦇🦇🦇 = Fledermäuse: Kerstin, Sandra
- 🐭🌲🐭 = Waldmäuse: Jenny, Selina

**In manchen Einrichtungen gibt es eine gute Fee... Bei uns gibt es gleich drei!**

🧚🧚🧚 : Andrea, Anita, Cornelia- genannt Conny

**Unser Spitzenkoch 👨🍳 : Oliver**

**Unser rettender (B-)engel 👮👩 : Harald**



## DIE KITA - EIN POLITIKFREIER RAUM?

Werfen wir vorab einen Blick ins Wörterbuch:

Po-li-tik

Substantiv, feminin [die]

1. alle Maßnahmen, die sich auf die Führung einer Gemeinschaft, eines Staates beziehen.
2. Methode, Art und Weise, bestimmte eigene Vorstellungen gegen andere Interessen durchzusetzen

Je nach Lesart – frei von Politik sind wir hier demnach nicht. Es ist Bestandteil unserer Arbeit, Kinder partizipativ einzubinden und ihnen demokratische Teilhabe zu ermöglichen. Es geht noch weiter: Es gibt in unserer Einrichtung eine Vielfalt von unterschiedlichen Lebenswelten und Herkunftskulturen. Unterschiede sind zugleich Herausforderungen, Chancen und Reichtum. Ein bewusster Umgang mit Vorurteilen ermöglicht es, bei aller Unterschiedlichkeit, Gemeinschaft zu gestalten.

Die Vielfalt der Herkünfte führt zu einer ebensolchen Vielfalt an Ansichten und Meinungen. Um ein friedvolles Miteinander gestalten zu können, brauchen wir einerseits Offenheit und Toleranz und wir brauchen andererseits Grenzen hinsichtlich Gewalt und Respektlosigkeit.

Es gibt Kinder, die das was sie irgendwo aufgeschnappt haben, anbringen, wenn sie denken, es könnte gerade passen. In den meisten Fällen stellt sich auf Nachfrage heraus, dass die Kinder sich der Bedeutung dessen, was sie gesagt haben, nicht bewusst waren, und somit auch nicht erfassen konnten. Bei anderen ist schon ein Verständnis dafür vorhanden und es wird getestet und erkundet, wie das Umfeld darauf reagiert. Kinder provozieren Erwachsene manchmal mit Schimpfwörtern, auch oder gerade weil sie nicht wissen was diese Wörter bedeuten.

Was tun, wenn wir in der Kita Unrecht und Formen grenzverletzenden Verhaltens erleben oder beobachten? Wir handeln! Wir sprechen die Kinder an, um heraus zu bekommen, was die Beweggründe sein könnten und vor allem um zu erfahren, ob ein Bewusstsein für das Gesagte, oder die Handlung vorhanden ist. Ggf. ist es dann wichtig, die Bedeutung dieser Wörter altersgemäß zu erklären, auch wenn es manchmal vielleicht peinlich erscheint. Umso größer ist die Chance, dass Ihre Kinder diese Wörter dann nicht mehr benutzen. Bei jüngeren Kindern reicht es erst einmal zu besprechen, dass die Wörter wirklich schlimm sind und andere sehr verletzen können. Das Kind möchte ja auch nicht, dass andere Kinder ihm gegenüber diese Wörter verwenden.

Auch Kommentare über das aktuelle Geschehen in Teilen der Welt zielen zum Teil deutlich unter die „Gürtellinie“ und bringen die Kinder langfristig selbst ins Abseits. Es gibt Grenzen und die sind erreicht, wenn die Ethik des menschlichen Zusammenlebens verletzt wird! Aussprüche, die Gewalt oder gewaltverherrlichendes Verhalten verherrlichen, dulden wir auf keinen Fall. Hier hilft es nur durchgehend konsequent zu sein und ggf. mit den Eltern ins Gespräch zu gehen.

Was uns am Herzen liegt:

Es geht um einen guten, respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang die Buchtipps auf Seite 12 und den Text auf Seite 13



## DIVERSITÄT AUS DEM KOCHTOPF

### Buttermilch Pancakes

#### Zutaten:

- 3 EL Butter
- 400 ml Buttermilch
- 2 Eier
- 250g Mehl
- Etwas Salz
- 3 TL Backpulver
- 50g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker

#### Zubereitung:

Die Buttermilch und die Eier gut verquirlen.

Die Butter schmelzen und abkühlen lassen.

Mehl, Salz, Backpulver und Vanillezucker mischen.

Das Buttermilchgemisch und die geschmolzene Butter dazugeben und alles zu einem glatten Teig rühren. Ca 15 Minuten stehen lassen damit der „Kleber“ sich bilden kann.

Die Pancakes in einer leicht gefetteten Pfanne bei mittlerer Hitze goldbraun braten.

Am besten eignet sich Ahornsirup dazu.



## MÄRCHEN



Hans Christian Andersen, soll einst gesagt haben:  
 „Das wunderbarste Märchen ist das Leben selbst.“

Im besten Falle könnte das so sein. Hier jedoch geht's um die Klassiker.  
 In der „Orangen - Gruppe“ ist seit geraumer Zeit das Märchen-Fieber ausgebrochen.

Cassiopeia hat sich dazu einige Gedanken gemacht:

Märchen folgen einem bestimmten Schema. Es gibt gute und böse Gestalten, am Ende siegt stets das Gute und das Böse wird seine gerechte Strafe erhalten. Selbst die gefährlichsten Situationen werden von den Helden und Heldinnen des jeweiligen Märchens gemeistert. Auch wenn alles total ausweglos erscheint, kommt es zu einem guten Ende.

Was ist mit den oft drastisch dargestellten Abbildern von Gut und Böse? Werden kleine Kinder nicht abgeschreckt, wenn die Hexe im Ofen verbrennt, der Wolf mit Wackersteinen im Bauch im Brunnen ersäuft und Schneewittchens Stiefmutter in glühenden Schuhen tanzen muss, bis sie tot umfällt?

Hier ist durchaus eine gewisse Dramatik zu erkennen. Totaler Sieg des Guten, totale Niederlage des Bösen. Dieser Gegensatz bietet immerhin eine ganz eindeutige Orientierung - als „Modell für die wichtige Unterscheidung von Gut und Böse“.

Viele Eltern sorgen sich, dass Märchen ihren Kindern eine weltfremde Sicht auf die Welt vermitteln könnten. Genau das Gegenteil ist der Fall: Im Märchen werden menschliche Charaktereigenschaften, Stärken und Schwächen thematisiert und vereinfacht, so dass auch Kinder die Beweggründe klar verstehen können. In Märchen geht es um Konflikte und deren Lösungen – eine uns bekannte Wirklichkeit. Durch die klare Einteilung in Gut und Böse lernen die Kinder, ihr eigenes Umfeld zu beurteilen und eine eigene Moral zu entwickeln.

Wir, in der „Orangen Gruppe“ lesen gemeinsam die Geschichte von „Hänsel und Gretel“ und von „Frau Holle“

Am folgenden Tag erzählen die Kinder die Geschichte dann mit ihren eigenen Worten

Zu „Hänsel und Gretel“:

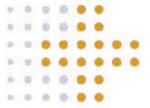
- Die Kinder mussten in den Wald, weil die Eltern zu wenig Brot hatten.
- Die sind zurück gelaufen, aber die Tür war abgeschlossen
- Dann sind sie wieder in Wald - ganz tief
- Da war ein Hexenhaus.
- Da waren ganz viele Süßigkeiten dran
- Gretel wollte ein Stück Lebkuchen und dann ist die Tür aufgegangen
- Dann lockte die Hexe sie rein
- Dann wollte die Hexe Hänsel backen
- Hänsel wurde eingeschlossen, Gretel nicht
- Gretel sollte gucken, ob der Ofen heiß war
- Sie wollte aber nicht
- Die Hexe hat dann reingeschaut und Gretel hat sie reingestoßen
- Dann haben sie überall Schätze gefunden und sind dann wieder nachhause

Zu „Frau Holle“:

- Zwei Schwestern, eine war faul und die andere war fleißig, aber die Mutter mochte nur die faule
- Die fleißige musste spinnen, dann ist das Nähzeug voller Blut gewesen und sie wollte das abspülen.
- Dann ist es in den Brunnen gefallen.
- Die fleißige Schwester ging zur Mutter, die Mutter sagte: „Weil du es runtergeschmissen hast hol du es wieder raus!“ Dann ist sie reingehüpft und war plötzlich auf einer Wiese mit ganz vielen Blumen
- Dann sagte das Brot: „Hol mich raus, ich bin schon fertig gebacken.“ Sie machte das.
- Dann ist sie weitergelaufen, zum Apfelbaum.
- Die Äpfel sagten: „Schüttel mich - wir sind alle reif.“ Das machte sie auch.
- Dann kam sie zu Frau Holles Haus. Frau Holle war lieb.
- Frau Holle sagte: „Wenn du für mich arbeitest, geht es dir gut“
- Sie bekam aber Heimweh, da sagte Frau Holle: „Du darfst nach Hause!“
- Am Tor hat sie Goldregen bekommen. Dann war sie zuhause und der Hahn sagte: „Kikiriki die Goldmarie ist wieder hi.“
- Die Schwester wollte auch zu Frau Holle, weil sie dachte sie bekommt auch Gold.
- Sie war aber zu faul.
- Sie hat nicht dem Apfelbaum und Ofen geholfen und Frau Holle auch nicht.
- Sie bekam kein Goldregen sondern nur Pech

**Fazit:** Das Gute siegt! Ob die alten Geschichten heute noch zeitgemäß sind? Märchen sind Zeitzeugen aus verschiedenen Kulturen und vermitteln verschiedene Traditionen und Werte. Wahrscheinlich sind sie genauso viel oder genauso wenig zeitgemäß, wie in alten Zeiten – zu Lebzeiten der Brüder Grimm oder noch weiter zurück. Sie sind so zeitgemäß, wie die Erzähler\*innen die Märchen erzählen. Wichtig ist, dass die Märchen in einer geborgenen Atmosphäre erzählt werden, dass sie immer bis zum Ende erzählt werden und dass man auf die Fragen der Kinder eingeht. Wichtig hierbei sind auch Wiederholungen. Manche Kinder möchten manche Märchen / Geschichten zigfach vorgelesen bekommen. Man sollte darauf eingehen denn auch das ist eine Form das Gehörte besser verarbeiten zu können.

Im Internet kann man spannende Quiz' finden, die wir hier aus urheberrechtlichen Gründen nicht abdrucken dürfen.



## MINDESTENS GENAU SO SCHÖN WIE MÄRCHEN... FASCHING!!!

Und auch in diesem Jahr, stand das Faschingsfest vor der Tür.

Nicht jedes Kind mag Fasching, doch für viele Kinder ist es mindestens so wichtig, wie das Warten aufs Christkind.

Kinder bereiten sich voller Vorfreude auf das Fest vor und malen sich schon Wochen vorher ihre Kostümierung aus. Viele lieben es, sich zu verkleiden und dadurch in eine andere Haut und vor allem in eine andere Rolle schlüpfen zu können.

Schön, wenn es in manchem Jahr ein Thema gibt, welches vielleicht der Orientierung dient, noch schöner ist, wenn das Kind mit entscheidet, in welche Rolle es an Karneval schlüpfen möchte. Denn Kinder mögen nicht nur das Verkleiden an sich, sondern insbesondere die Rolle oder die Figur, in die sie schlüpfen. Viele Kinder lieben und brauchen es, einmal jemand ganz Anderes sein zu dürfen.

So wird aus dem schüchternen kleinen Kind eine mutige und heldenhafte Fee, eine elegante Prinzessin oder ein Prinz, eine heldenhafte Ritter\*in, ein wagemutiger Superheld oder eine Zauber\*in mit magischen Kräften. Genau deshalb fördern Rollenspiele – und demzufolge auch das Verkleiden an Fasching oder Karneval – nicht nur Fantasie und Kreativität, sondern vor allem auch soziale Kompetenzen und Selbstbewusstsein.







## UND PLÖTZLICH IST ER WIEDER DA - DER FRÜHLING

„Wenn wir keinen Winter hätten, wäre der Frühling nicht so angenehm.“

**Anne Bradstreet**

(1612 - 1672), geb. Dudley, anglo-amerikanische Schriftstellerin

So genießen wir alle es dieser Tage sehr, endlich wieder länger draußen sein zu können.



Ob man vielleicht den Osterhasen auch herbeilocken kann?



Und irgendwie auch untrennbar mit dem Frühling verbunden – der Frühjahrsputz



## KINDERMUND:

**J.:** „Mein Bruder wurde schon mal von einem T-Rex gebissen.“

**L.:** „Rote Röcke sind immer gefährlich!“

**Frau Förster sagt:** „Tschüss, schönes Wochenende! Ich muss jetzt zum Zahnarzt!“ **M. antwortet:** „Oh, sie muss zur Zahnfee.“



**Thema Frühblüher:** „Die lilanen sind Hühnerzynten, die gelben Narzicken!“

**M.:** „Klarissa, können wir zur Obstrunde wieder die Dickmänner essen?“

**M. am Frühstückstisch:** „Zu Hause esse ich immer Lebwurst!“

**Wir hoffen, Sie hatten viel Vergnügen, beim Lesen und Anschauen unseres „Corettaletters“**

### Kinderbücher zu den Themen Krieg & Flucht

<p><i>Frieden</i> von Baptiste &amp; Miranda Paul (ab 3 Jahren)</p>		<p>Dieses Bilderbuch mit einfach, prägnanten Sätzen ist eine Hymne an den Frieden. Frieden beginnt mit ganz kleinen, alltäglichen Taten: Ein Hallo, ein Lächeln, eine Umarmung. Sich anzuschauen und den Namen eines Freundes richtig aussprechen – so einfach kann es sein, Frieden zu finden.</p>	<p><i>Es ist Platz für alle</i> von Anahita Teymorian (ab 3-4 Jahren)</p>		<p>Ein gesellschaftskritisches Bilderbuch über Zusammenhalt und Toleranz, das dazu einlädt über die Bedeutung von Platz nachzudenken.</p>
<p><i>Akim rennt</i> von Claude K. Dubois (ab 6 Jahren)</p>		<p>Ein sensibel gestaltetes Bilderbuch, das die Auswirkungen von Krieg auf Kinder und Erwachsene aus der Perspektive eines Kindes zeigt.</p>	<p><i>Sechs Männer</i> von David McKee (ab 5 Jahren)</p>		<p>In knappen, einfachen Sätzen wird kindgerecht das abstrakte Thema „Wie entsteht Krieg?“ erklärt, reduziert auf einfaches menschliches Verhalten. Das Buch fordert auf zum Gespräch über Besitz und Bedürfnis, über eingebilddete und reale Bedrohung und Eskalation. Es macht deutlich, wie schnell aus Ängsten Feindbilder werden können und wie wichtig es ist, den Kreislauf der Gewalt zu unterbrechen.</p>
<p><i>Wie ist es, wenn man kein Zuhause hat?</i> von Ceri Roberts (ab 5 Jahren)</p>		<p>Im Sachbilderbuch wird erklärt, wer Zuwanderer und Geflüchtete sind, woher geflüchtete Menschen kommen, warum sie ihre Heimat verlassen, welchen Gefahren sie sich stellen und mehr.</p>	<p><i>Die Flucht</i> von Francesca Sanna (ab 4 Jahren)</p>		<p>Aus der Perspektive eines Kindes erzählt das Buch mittels eindrucksvoller Bilder vom beschwerlichen Weg einer Familie aus einem kriegsversehrten Land nach Europa. Eine Geschichte von Verlust und Enttäuschung, von Sehnsucht und Hoffnung.</p>
<p><i>Wie ist es, wenn es Krieg gibt? Alles über Konflikte</i> von Louise A Spillsbury (ab 5 Jahren)</p>		<p>Das Sachbilderbuch erklärt den Unterschied zwischen Streit und Krieg und welche Auswirkungen gewaltsame Konflikte haben können. Es zeigt aber auch, dass sich viele Menschen auf der ganzen Welt für Frieden einsetzen.</p>	<p><i>Von weit her</i> von Robert Munsch &amp; Saoussan Askar (ab 5 Jahren)</p>		<p>Das Buch erzählt die Geschichte eines Mädchens, welches mit ihrer Familie aus dem kriegsgebeutelten Libanon geflohen ist. Die Autorin schreibt aus ihrer eigenen Betroffenen-Perspektive. Das Buch zeigt die Schwierigkeiten von geflüchteten Kindern und gleichzeitig die Bedeutsamkeit von liebevoll zugewandten, empathischen Menschen. Betroffenen Kindern kann es Zuversicht vermitteln, dass ein Neubeginn möglich ist, auch wenn es zu Beginn nicht so erscheint.</p>

**Die Servicestelle Sprachkita schreibt zum Thema, „der Krieg in der Ukraine“**

**„Der Krieg in der Ukraine macht uns alle fassungslos und betroffen. Es ist wichtiger denn je, in unseren Bildungseinrichtungen und im gesamten gesellschaftlichen Miteinander für Frieden, Demokratie, Vielfalt und Freiheit einzustehen und unsere Kinder stark zu machen gegen Hass, Hetze und Gewalt.**

**Die Kinder nehmen wahr, dass sich etwas verändert hat, können es aber noch nicht einordnen. Sie spüren Anspannung, Ängste und ein neues Gefühl der Unsicherheit in ihren Familien und ihrem Umfeld, aber auch eine große Bereitschaft zu Hilfe und Solidarität. Sie nehmen diese schwerwiegenden Ereignisse durch Medienberichte oder Gespräche von Erwachsenen wahr. Wenn Kinder bereits etwas aufgeschnappt oder gar Bilder über Kriegsgeschehnisse gesehen haben, dürfen sie damit nicht allein gelassen werden. Wie man mit Kindern über Krieg spricht, hängt jedoch stark von ihrem Alter und ihrem Entwicklungsstand ab. Insbesondere Kinder unter 3 Jahren können zwischen Fantasie und Wirklichkeit oft noch nicht unterscheiden. Daher sollten Kinder in diesem Alter vor Nachrichten dieser Art unbedingt geschützt werden. Falls Kinder dennoch etwas mitbekommen haben, sollte – unabhängig vom Alter des Kindes – unbedingt das Sicherheitsgefühl gestärkt werden, indem vermittelt wird, dass alles dafür getan wird, dass Menschen in Sicherheit gebracht werden und sie selbst nicht in Gefahr sind. Bei Kindern ab 4 oder 5 Jahren ist es wichtig, kindgerecht und einfühlsam auf ihre Fragen und Äußerungen einzugehen. Generell gilt, die Sorgen und Ängste der Kinder ernst zu nehmen, diese nicht klein zu reden („Das ist gar nicht so schlimm.“) oder dem Kind das eigene Interesse abzusprechen („Ach, das ist noch nichts für dich.“). Wichtig ist, sachlich zu bleiben, klare Worte zu finden, Sorgen zu benennen, aber nicht selbst in Panik zu verfallen und keine Grausamkeiten in Details zu erzählen. Kinder brauchen in solchen Situationen Erwachsene, die Ruhe, Sicherheit und Zuversicht ausstrahlen. All unsere Unsicherheiten übertragen sich in noch höherem Maße auf die Kinder, weil sie auf keine Erfahrungen, aber auch nicht auf die Fähigkeit zurückgreifen können, solche Ereignisse in Zusammenhängen zu denken.**

**Diese tiefgreifenden Themen können Kinder auch nach Gesprächen noch weiterhin beschäftigen oder belasten. Dies kann sich im Spiel, in Träumen oder in Gesprächen bemerkbar machen. Eltern und pädagogische Fachkräfte sollten daher aufmerksam im Blick behalten, wie sich Kinder in Anbetracht der Geschehnisse und des Besprochenen auch nach einigen Tagen verhalten.**

**Für einige Kinder kann es zudem hilfreich sein, ihre Gedanken und Gefühle in Bildern oder Geschichten festzuhalten und zu verarbeiten. Bei älteren Kindern ab dem Grundschulalter können spezielle Kindernachrichten gemeinsam mit den Eltern geschaut oder gelesen werden (z.B. [ZDF logo!](#) oder auf [fragFINN.de](#)). Hilfreich kann auch sein, gemeinsam mit Kindern aktiv zu werden: zu Demonstrationen gehen, Spendenpakete packen, eine Kerze für Betroffene anzünden.**

**Auch Bücher können helfen, mit Kindern ins Gespräch zu gehen und ihre Fragen zu beantworten. Eine kleine Auswahl an Kinderbüchern zu den Themen Krieg und Flucht finden Sie im Anhang.**

**Den Menschen aus der Ukraine gelten unsere Gedanken, unser Mitgefühl und unsere Solidarität.**

**Ihre Servicestelle Sprach-Kitas“**